

Die Entstehung des Café Philosophique

Das Café Philosophique basiert auf einem Konzept des französischen Philosophen Marc Sautet, das sich seit 1992 im Pariser Café des Phares bewährt hat und in seinem Buch "Un café pour Socrate" (dt. "Ein Café für Sokrates") beschrieben ist. Es gibt inzwischen über 150 solcher Cafés, nicht nur in Frankreich, sondern auf der ganzen Welt.

Im Jahre 1997 kam Sautet zweimal nach Düsseldorf, um das erste deutsche Café Philosophique auf den Weg zu bringen, und die Malkasten-Gastronomie sollte bald zum Treffpunkt der Philosophie-Liebhaber werden. Ein Team begeisterter Düsseldorfer hat sich zusammengefunden, um die Moderation und Organisation der Gesprächsrunden zu übernehmen, an denen jeder Philosophieinteressierte teilnehmen kann. Das Thema der zweistündigen Debatte wird vom Moderator der Veranstaltung aus den Vorschlägen der anwesenden Gäste ausgewählt. Jeder kann sich zu Wort melden, jedem wird Gehör geschenkt. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Konzept und Ablauf

Die Veranstaltungen des Café Philosophique finden jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der „Destille“, Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Das "klassische" Café Philosophique

Es steht im Vordergrund unserer Intention, die öffentlich-philosophische Kommunikation zu fördern. Das Konzept ist das von Marc Sautet in Paris initiierte:

Zu Beginn werden aus dem Kreis der Besucher Gesprächsthemen vorgeschlagen. Der Moderator der Veranstaltung wählt eines der Themen aus und stellt es zwei Stunden zur Diskussion.

Derjenige, dessen Vorschlag aufgenommen wurde, hat die Möglichkeit, das Gespräch mit ein paar Sätzen einzuleiten: z.B. welches Interesse verbindet ihn mit dem Thema, welche Fragen erscheinen ihm wichtig, wie steht er selbst dazu etc. Damit wird eine erste Spur für die Diskussion gelegt. Zudem hat er ein ständiges Rederecht - kann also auf Wunsch jederzeit in den Diskussionsverlauf eingreifen - und das letzte Wort am Ende der Veranstaltung.

Es werden drahtlose Mikrophone bereitgestellt, so dass jeder die Möglichkeit hat, eigene Gesprächsbeiträge zu leisten. Selbstverständlich kann man auch nur zuhören, ohne sich aktiv zu beteiligen. Zum Mitphilosophieren gilt, außer dem Respekt vor der Meinung des anderen, "das eigene Menschsein, das eigene Schicksal und die eigene Erfahrung (...) als genügende Voraussetzung" [Karl Jaspers].

Das "Autorencafé"

Zusätzlich zu dem "klassischen" Konzept finden regelmäßig "Autorencafés" statt. Hierzu werden Philosophen eingeladen, die zu einem bestimmten Thema veröffentlicht haben. Sie stellen ihre zentralen Gedanken vor und beziehen dazu im Gespräch mit dem Publikum Stellung.

Kann das Café Philosophique halten, was es verspricht ?

Den Möglichkeiten und Leistungen des Café Philosophique sind seiner Eigenart gemäß Grenzen gesetzt. Manch ein universitär ausgebildeter Philosoph wird die gewohnte Stringenz und Folgerichtigkeit eines philosophischen Diskurses vermissen, ebenso den hart erworbenen Boden philosophischen Wissens, den vertrauten Anknüpfungspunkt eines fachspezifischen "Nähkästchenjargons" oder einfach nur die großen Namen und Ideen unserer Denktradition. Ihnen bietet das Café Philosophique die Möglichkeit, über die vermeintliche Sicherheit eines bereitgestellten Systems oder einer Denkströmung hinaus nicht nur im Namen von ..., sondern im eigenen Namen Stellung zu beziehen. Es hat sich als Herausforderung für alle Beteiligten erwiesen, das philosophische Kulturgut verständlich mitzuteilen und auf konkrete Ereignisse und Erfahrungen rückzubeziehen.

Was das Café Philosophique leisten und halten kann, kommt darauf an, was man von ihm erwartet. Eine falsche Erwartung liegt sicher darin, endgültige Antworten zu finden, Lösungen für konkrete Probleme erarbeiten zu wollen. Das liegt in der Natur des philosophischen Diskurses. Unser Denken ist nicht voraussetzungslos. Einer Stellungnahme können die unterschiedlichsten Motive, Absichten, Gründe, Argumente und Perspektiven zugrunde liegen. Daher beabsichtigen wir nicht die Gesprächsrunde auf einen abschließenden Konsens zu verpflichten. Aber worin liegt der Sinn eines Diskurses, der keine letztgültige Orientierung verheißt? Das Café Philo kann keine Gewißheit liefern, wohl aber die Möglichkeit einer Vergewisserung. Es ermöglicht die Teilhabe an dem Meinungsreichtum und den Überzeugungen anderer und fordert heraus, unser eigenes Denken zu überdenken: unser Welt- und Menschenbild zu

modifizieren oder zu konkretisieren. Folgen nicht aus diesem - bewußt oder unbewußt - zu einem guten Teil unsere Entscheidungen und Handlungen. Und erfahren wir uns darin nicht als wer und was wir sind?

Die Frage wird gestellt, ob das Café Philo der Philosophie letztlich nützt oder schadet, ob es sich um eine Philosophie der ersten Schritte oder eine Pseudophilosophie handelt. Dem ist entgegenzuhalten, daß durch das Café Philosophique eine alte philosophische Gesprächskultur wiederbelebt wird. Als philosophisches Café zeichnet es sich dadurch aus, wie die "Alten" konkrete Erfahrungen auf einer allgemeineren, grundsätzlicheren Ebene zu erörtern und diese Erkenntnisse rückzuübersetzen und in dem Versuch unsere Lebenswirklichkeit mit der Frage nach der Bedeutung der unterschiedlichsten Facetten unseres Daseins zu erhellen und zu verstehen (vgl. Marc Sautet, "Ein Café für Sokrates").

Ob dies gelingt, liegt an jedem, der sich dem Philosophieren verschreibt oder sich dazu berufen fühlt.

Beide, der in der menschlichen Denktradition Bewanderte und lebensnahe Fragen skeptisch Beäugende, wie derjenige, der der Eigenart der philosophischen Abstraktion Lebensferne unterstellt, sind mit einer guten Portion mediterraner Gelassenheit gegenüber der Flüchtigkeit dieses philosophischen Diskurses gut beraten - und das ist auch eine philosophische Haltung.

Der Schritt der Philosophie ins Café

Die unerfüllten Erwartungen an unsere wissenschaftlich-technischen Fähigkeiten fordern ein grundsätzlicheres Denken heraus. Auch mit der "Neuen Unübersichtlichkeit", der Unsicherheit des "anything goes" geht ein Verlust der Geborgenheit im Selbstverständlichen einher. Wenn unsere Mit- und Umwelt fragwürdig wird, gewinnt die Philosophie wieder an Bedeutung. Wird die kalkulierbare Routine eines funktionalen und pragmatisch orientierten Lebens gestört, bekommt unser Dasein wieder rätselhafte, mysteriöse Züge. Wir beginnen zu hinterfragen, zu überdenken. So werden (neue) Fragen bedeutender als Lösungen.

Die universitäre Philosophie verhartet in einer autistischen Betriebsamkeit, die "Philosophie" auf Kosten des Philosophierens zum Tagesgeschäft erhoben hat, oft genug fernab der ursprünglichen Unruhe und Motive, welche die Daseinserfahrung jedes einzelnen hervorrufen. Das Café Philo versteht sich als Teil eines osmotischen Prozesses zwischen der fruchtbaren Schaffenskraft der wissenschaftlichen "Elfenbeinturm"-Gemeinde und den Herausforderungen konkreter menschlicher Lebensbezüge.

Nicht ohne Grund sind diese Cafés in einem Land entstanden, das die Kraft philosophischer Entwürfe unmittelbar in ihrer eigenen Geschichte erfahren konnte - in Frankreich. Der sokratischen Idee folgend, das philosophische Denken gemeinsam zu kultivieren und es jedem einzelnen näher zu bringen, gründete Marc Sautet 1992 das erste Café Philosophique und eröffnete ein Diskursforum für einen bunten Bevölkerungsquerschnitt interessierter Bürger. Seither wurden rund 150 philosophische Cafés in der ganzen Welt eröffnet, allein in Paris 17, in Frankreich über 100. Das Café Philo in Düsseldorf ist das erste dieser Art in der Bundesrepublik. Marc Sautet eröffnete es mit einer Moderation im September 1997 in der Gastronomie des Künstlervereins "Malkasten".

Zum Selbstverständnis

Das Düsseldorfer Café Philosophique stellt ein Forum des gemeinsamen Gesprächs zwischen Mitbürgern dar, die an der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Phänomenen unserer Lebenswirklichkeit interessiert sind.

Im Vordergrund stehen nicht die Daten und Fakten, die unsere Wirklichkeit beschreiben und erklären, sondern die eigene Erfahrung und die philosophische Reflexion. Auch geht es nicht primär um "Statements" oder "Positionsbeschreibungen", vielmehr darum, eingefahrene Denkgewohnheiten aufzubrechen, Stellung zu den eigenen Ansichten zu beziehen.

Das Café versteht sich als ein philosophisches, weil wir grundsätzliche Fragen nach der Bedeutung der verschiedenen Aspekte unseres Daseins stellen. Das Café Philosophique möchte die Möglichkeit schaffen, unserer Menschen- und Weltbild zu ergründen, zu überdenken und zu bilden.

Verantwortlich: Dr. Ulrich Teich

Das Café Philosophique in Düsseldorf basiert auf einem Konzept des französischen Philosophen Marc Sautet, das er im Jahr 1992 im Pariser Bistro „Café des Phares“ an der Place de la Bastille ins Leben rief. Die Idee

gewann vor allem in Frankreich rasch viele Freunde und breitete sich – mit der tatkräftigen Unterstützung durch Marc Sautet und seine Freunde - bald in ganz Frankreich aus, bis heute auch in vielen Ländern der Welt. Ihre Zahl lässt sich heute schwer schätzen, es dürften aber über 200 – 250 solcher Cafés sein, die sich in aller Welt regelmäßig zum gemeinsamen philosophischen Gespräch treffen.

Marc Sautet selbst hat die Entstehung in seinem Buch „Un café pour Socrate“ (deutsch: „Ein Café für Sokrates“) beschrieben.

Die Idee, ein Café Philosophique im Malkasten in Düsseldorf zu eröffnen, entstand im Frühjahr 1997 auf Initiative von Rechtsanwalt Dr. Ulrich Teich, der alsbald zwei engagierte Mitbegründer fand, die damalige Direktorin des Institut Francais in Düsseldorf, Mme Marie-Claude Farison, und Herrn Rainer Wengenroth von der Geschäftsführung der Gastronomie des traditionsreichen Düsseldorfer Künstlervereins Malkasten.

Herr Dr. Teich reiste im Sommer 1997 gemeinsam mit Frau Farison nach Paris, um dort die Arbeit verschiedener Cafés Philosophiques zu studieren, der Höhepunkt war ein Treffen mit Marc Sautet aus Anlass des jeden Sonntag in dem Bistro „Café des Phares“ stattfindenden Ur-Café Philosophique. Marc Sautet sagte damals spontan eine Teilnahme an der Gründung des Café Philosophique in Düsseldorf zu.

Nach intensiven Vorbereitungen fand schließlich am 14.09.1997 die Eröffnungsveranstaltung im Restaurant des Künstlervereins Malkasten mit Marc Sautet als Moderator statt. Dank der Veröffentlichung in der Presse erschienen rund 250 Personen, die in dem Restaurant kaum Platz fanden und überall auf dem Boden, den Treppen etc. saßen und standen, und zum Teil wieder weggeschickt werden mussten. Nach einer Einführung in die Prinzipien des Café Philosophique, wie Marc Sautet sie verstand und propagierte, also insbesondere die freie Themenwahl bei jeder Veranstaltung, die durch einen Moderator nur in den Grundzügen geleitet wird, um der Diskussion ein möglichst freien Raum zu lassen, moderierte er selbst das erste Thema im Café Philosophique Düsseldorf: „Gibt es eine Philosophie der Liebe?“.

Bei dieser und der zweiten Folgeveranstaltung mit Marc Sautet am 14.12.1997 fand sich bereits das Team zusammen, das sich seitdem um die aktive Arbeit im Zusammenhang mit der Planung und Vorbereitung der Veranstaltungen kümmerte und im Kern praktisch aus dem heutigen Vorstand des Café Philosophique e.V. bestand.

Das Führungsteam und das alsbald gebildete Moderatorenteam kamen bereits in der Aufbauphase überein, dass die Veranstaltung an jedem 2. und 4. Sonntag im Malkasten Restaurant stattfinden sollte, aus dem rasch gewachsenen Kreis der Moderatoren wurde für ein halbes Jahr im voraus für jede Veranstaltung ein Moderator ausgewählt. Schon nach kurzer Zeit etablierte sich das Café Philosophique im Restaurant des Malkasten mit durchschnittlichen Teilnehmerzahlen zwischen 60 und 80 Personen, oftmals kamen auch mehr.

Neben der regelmäßigen Arbeit an freigewählten Themen hat sich auf Initiative des Vorsitzenden Emilio Gonzales Roncero eine weitere Form des Café Philosophique herausgebildet, das sogenannte „Autorencafé“, bei dem einem jungen Philosophen und Autor die Gelegenheit gegeben wird, sein neuestes Buch im Café Philosophique vorzustellen.

Anfängliche Probleme gab es vor allem auf dem technischen Gebiet, weil z.B. für jede Veranstaltung eine Mikrofonanlage angemietet werden musste, denn die Teilnehmerzahl war damals immer noch sehr hoch, zum Teil weit über 100 Personen. Dankenswerterweise hat Herr Wengenroth (und damit die Malkastengastronomie GmbH) in dieser Aufbauphase die Arbeit des Café Philosophique nicht nur durch seine regelmäßige Mitarbeit in dem Planungsteam, sondern auch erheblich finanziell, z.B. durch Anmieten einer Mikrofonanlage unterstützt.

Die Messe Düsseldorf stellte später kostenlos eine Mikrofonanlage zur Verfügung, um dadurch die regelmäßige Durchführung der Veranstaltung zu ermöglichen.

Das Café Philosophique wurde schließlich nach einigen Anfragen von Sponsoren finanziell unterstützt, darunter dem Handelsblatt, der damals noch existierenden Firma Mannesmann AG, sowie insbesondere der Firma Henkel KGaA, die auch heute noch der wichtigste Sponsor des Café Philosophique ist.

Nicht zuletzt auf Wunsch des Hauptsponsors Firma Henkel wurde am 09.11.1999 der gemeinnützige Verein „Café Philosophique e.V.“ gegründet, der seither für die Geschicke des Café Philosophique in Düsseldorf verantwortlich ist.

Vorstände sind bis Sommer 2008- zum Teil schon seit der Gründung
 Emilio Gonzales Roncero, Meerbusch - Vorsitzender des Vorstandes –
 Dr. Ulrich Teich, Düsseldorf - stellvertretender Vorsitzender –
 Silke Beisel, Düsseldorf - PR-Arbeit –
 Hermann Sielker, Düsseldorf- Technik –
 Hamid Moog, Düsseldorf - Schatzmeister, Buchhaltung, Homepage –

Aufgrund des regelmäßigen Engagements von Emilio Gonzales Roncero, der auch für das Moderatorenteam verantwortlich ist, entstanden - zum Teil in der Person der Moderatoren und Gastmoderatoren des Café Philosophique in Düsseldorf - neue Cafés Philosophiques in Bochum, Dortmund, Essen, Wuppertal, Kaarst, Mettmann, Korschenbroich, Braunschweig und Koblenz.

Ab Oktober 2008, hat sich ein neuer Vorstand gebildet.

Um die Zusammensetzung des neuen Vorstandes zu erfahren, siehe : "Der Verein"

Die Veranstaltungen des Cafés Philosophique fanden seit September 1997 bis Ende 2005 im Restaurant des Künstlervereins Malkasten statt, Anfang 2006 im Düsseldorfer Heinrich-Heine-Institut und schließlich bis heute in dem Kneipen-Restaurant „Destille“, Bilkerstr. 46 in Düsseldorf. Der neue Veranstaltungsort in der „Destille“ wurde bei allen Teilnehmern gut angenommen, denn die Atmosphäre ist die eines „echten“ Pariser Bistros. Der freundlichen Aufnahme durch die Gastronomin Chris Walter und Frau Esch, die die künstlerische und literarische Arbeit der „Destille“ betreut, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Heute kann das Café Philosophique auf eine breite Unterstützung von vielen Düsseldorfer Institutionen und Personen zählen, die z.B. die Werbeflyer des Café Philosophique mit Terminen und Informationen regelmäßig zweimal jährlich mit verschicken, darunter das Kulturamt der Stadt Düsseldorf, das Institut Francais, das Goethe-Museum, und viele andere mehr. Durch regelmäßige Werbemaßnahmen wie z.B. das Aufhängen von Plakaten in der Universität, in Lokalen mit interessiertem Publikum etc., und das regelmäßige Veröffentlichen der Termine in der lokalen Presse und in allen Wochen- oder Monatszeitschriften trägt das Vorstandsteam ständig zu einer Verbreitung der Idee bei.

In der lokalen und überregionalen Presse erscheinen auch in unregelmäßigen Abständen Berichte und Reportagen über die Arbeit des Café Philosophique. Aus Verbundenheit zu dem Ur- Café Philosophique in Paris führen wir auch heute noch im Herbst eines jeden Jahres gemeinsam mit dem Institut Francais Düsseldorf eine Gemeinschaftsveranstaltung durch, bei der ein Moderator des Café des Phares in Paris in Düsseldorf moderiert.

„1997 – 2007 - 10 Jahre Café Philosophique“ ist das Leitmotiv für die Arbeit in 2007. Aus diesem Anlass wurden von Emilio Gonzales Roncero zahlreiche Gastmoderatoren für Gastveranstaltungen, auch in Form sogenannter „Autorencafés“ eingeladen, unter anderem Dr. Schmidt-Salomon, Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung, Dr. Matthias Jung, Psychotherapeut und Philosoph im Dr. Max-Otto-Bruker-Haus in Lahnstein und Dr. Dietrich Knapp, Leiter der Evangelischen Stadtakademie. Für den 09. September 2007 ist eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus dem Kreis unserer Moderatoren geplant, auf gemeinsame Einladung mit dem Institut Francais wird auch. Herrn Gunter Gorhan vom „Café des Phares“ in Paris teilnehmen.

Der Verein blickt nun auf 10 Jahre Café Philosophique zurück. Damit hat er für das Ziel der Förderung des öffentlichen Philosophierens in Düsseldorf und Umgebung Pionierarbeit geleistet. Auch in Zukunft werden nicht nur die großen Fragen unserer Denktradition, sondern auch aktuelle Ereignisse oder Alltagsphänomene thematisiert werden. Dabei wird, wie bisher, der lebensnahe Praxisbezug nicht fehlen. Der Internetauftritt soll attraktiver und informativer gestaltet werden. Zum Jubiläumsjahr wird voraussichtlich eine Broschüre gedruckt mit vielen Informationen zum Café Philosophique sowie verschiedenen Zusammenfassungen vergangener Veranstaltungen.

Das Café Philosophique ist in Düsseldorf zu einer festen Institution gereift. An dieser Stelle sei den Teilnehmern des Café Philosophique gedankt, die durch ihren regelmäßigen Besuch und ihre Wortbeiträge die Idee unterstützen. Sie alle sind Teil einer Diskursgemeinschaft, der es um die Klärung zeitgemäßer Grundsatzfragen geht.

Verantwortlich: Dr. Ulrich Teich